

Chemnitz. Listenverbindung bürgerlicher Parteien in Chemnitz. Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei haben den Beschluß gefaßt, bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen ihre Listen zu verbinden und auch den Wahlkampf gemeinsam durchzuführen.

Chemnitz. Der Wohnungsbau in Chemnitz im Jahre 1928. Wie aus dem letzten Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz hervorgeht, sind im Jahre 1928 von der Stadtgemeinde 90, von den gemeinnützigen Baugesellschaften 147, von Erwerbsgesellschaften 24, von sonstigem nichtphysikalischen Personen 1 und von physikalischen Personen 62, zusammen also 324 Wohngebäude neu erbaut worden. Die Gebäude umfassen insgesamt 1255 neue Wohnungen.

Weißen. Der Tod auf der Straße. Als der aus Weißen stammende Verwaltungsdirektor i. R. Oskar Weber in Wiskowitz bei Jehren, wo er sich vorübergehend aufhielt, die Straße überqueren wollte, wurde er von einem Auto umgefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem Landkrankenhaus Weißen gebracht, wo er am Dienstag seinen Verletzungen erlag.

Wiesla. Schwere Motorradunfälle. An der Röderrauer Bahnunterführung stieß der Arbeiter Jundler aus Boderßen mit seinem Kraftwagen mit voller Wucht mit einem Personenkraftwagen zusammen. Mit mehreren Knochenbrüchen und schweren Verletzungen mußte der Verunglückte sofort in das Riesauer Krankenhaus übergeführt werden. Die beiden Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Ein Kraftfahrzeugfahrer verunglückte mit seinem Motorrad an der Bahnüberführung Wiesla-Dommagisch. Auch er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Ruppendorf. Ertrunken. Der 22 Jahre alte Maurer Martin Kieber aus Ruppendorf ertrank in dem Teiche des Gutsbesizers Wolf. Der junge Mann ist vermutlich in überhitztem Zustand ins Wasser gegangen, wo ein Krampf seinen Tod herbeiführte. Da keine Rettungsringe zur Stelle waren und auch kein Kahn zur Verfügung stand, mußte zur Bergung des Toten ein Boot von der Talspitze Ralter geholt werden. Die Leiche wurde geborgen.

Sebnitz. Töblicher Unfall. Der Zimmerer Bettendorfer aus Ottenhof, der am Erweiterungsbau der Papierfabrik beschäftigt war, stürzte aus sieben Meter Höhe ab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus Sebnitz verstarb.

Dohna. Wiedergewählter Bürgermeister. In der Stadtverordnetenversammlung am Montag wurde Bürgermeister Borwieser auf sechs Jahre wiedergewählt.

Leipzig. Ein parfümierter Brand. In der Fabrik überlicher Öle und Essenzen von Klog, Wunderlich u. Co. in Leipzig-Lindenau gerieten am Dienstagmorgen in einem Destillierkessel größere Mengen von flüssigen Essenzen, die wahrscheinlich infolge von Ueberhitzung übergelaufen waren, in Brand. Die Feuerwehr verbanderte mit Hilfe von Schaumlöschern das Übergreifen des Brandes auf die übrigen Kessel. Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb des Werkes erleidet keine Unterbrechung.

Leipzig. Der verzehte Lotteriegewinn. Das Gemeinsame Schöffengericht verurteilte den Gelegenheitsarbeiter Lübke wegen Rückfallbetrugs zu zehn Monaten Gefängnis, während der mitangeklagte Monteur Strenger freigesprochen wurde. Beide hatten gemeinsam den Arbeiter Grosche, der einen Lotteriegewinn von 400 Mark gemacht hatte und diesen Gewinn mit einer tüchtigen Beche feierte, auf der Straße überfallen und seiner Brieftasche beraubt. Die Anklage erfolgte wegen schweren Straßenraubes. Strenger war jedoch bei der Tat hochgradig betrunken gewesen, so daß das Gericht für ihn die freie Willensbestimmung verneinte und ihn freisprach. Lübke gab an, daß die Brieftasche Grosche aus der Tasche gefallen sei und er sie nur aufgehoben habe. Infolgedessen erfolgte seine Verurteilung lediglich wegen Rückfallbetrugs.

Leipzig. Neue Großmarkthalle in Leipzig. Am Dienstagvormittag unternahmen Vertreter der sächsischen

Regierung, der sächsischen und einiger mitteldeutscher Städte, der Deutschen Reichsbahngesellschaft, des Handels und der Industrie, der Technischen Hochschule eine Besichtigung der neuen Großmarkthalle. Stadtbaurat Ritter wies in seiner Begrüßungsansprache auf die wirtschafts- und verkehrspolitische Bedeutung der Großmarkthalle hin. Die gesamte Halle ist 238 Meter lang und 75 Meter breit. Sie wird durch drei Achtedeckungen mit 75 Meter Spannweite überdacht, von denen zwei fertiggestellt sind. Die Grundfläche jeder Kuppel beträgt 5800 Quadratmeter und die Höhe 30 Meter. In Fachreisen betrachtet man diesen Kuppelbau in Leipzig als den Beginn einer neuen Entwicklung des Marktplatzbaues.

Weißen. Den Vater erwürgt. Der 21 Jahre alte Arbeiter Karl K. hat im Verlaufe eines Streites seinen Vater, den 53jährigen Bauarbeiter Paul K., erwürgt. Der Vater war betrunken nach Hause gekommen, hatte mit seiner Ehefrau einen Streit begonnen und als der Sohn den Streit schlichten wollte, nach einem Messer gegriffen. Der Sohn gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Pirna. Unfall bei der Arbeit. Einem in einer Pirnaer Fabrik beschäftigten Arbeiter fiel am Montag eine mehrere Zentner schwere Eisenstange auf den Fuß, der dadurch schwer verletzt wurde. Der Verunglückte mußte nach dem Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Turnen * Sport * Spiel

Einladung zur Gauvorstandssitzung am Sonnabend, 13. Juli, nachm. 5 Uhr in Aue, Rest. Rudental.
Tagesordnung: 1. Verbandsspiele betr.; 2. Eingänge; 3. Verschiedenes. Die GV-Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Löser. Georgl.

Turnerschaft von 1878 Aue
Die am Freitag, den 12. Juli fällige Monatsversammlung fällt aus. Alle Vereinsangehörigen aber werden gebeten, anlässlich des Begrüßungsabends zu den Meisterschaftsläufen im Kreis-Volksturnen am Sonnabend abend 8 Uhr im Bürgergarten zu erscheinen.

Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine des Auertals D. L.
Jeder Verein hat zu den Sachsenmeisterschaften in den vollstämmlichen Mehrkämpfen am 13. und 14. Juli, mindestens zwei Kriegerführer und Platzordner zu stellen, die sich beim betr. Obmann zu melden haben. Außerdem hat jeder Verein am Freitag abend zum Platzbau seinen Zeugwart, Volksturnwart und drei weitere Turner zu stellen.

14. Erzgebirgsturngau (D. L.)
Anlässlich der Sachsenmeisterschaften am 13. und 14. Juli im Stadion Aue sollen 4 mal 100 Meter Staffeln für Turner und Turnerinnen der Gauvereine ausgetragen werden und zwar in Klassen entsprechend der Mitgliederzahl nach der letzten Bestandserhebung. Klasse A 201—400 Mitglieder, Klasse B 101—200 Mitglieder, Klasse C 51—100 Mitglieder, Klasse D 50 und weniger Mitglieder. Ich hoffe, daß sich diesmal auch die kleineren Vereine daran beteiligen. Meldungen sind am Sonntag 13 Uhr an mich abzugeben. Gauvorkwart Gehlert.

Kraftfahrtsport

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club, Gau 16 Südwestsachsen.
Die Wochenendfahrt des Gaues führte dieses Jahr nach dem östlichen Teil des Sachsenlandes, nach der Lausitz. Bei schönstem Wetter trafen am Freitag und Sonnabend über 30 Wagen und 11 Räder in Zittau ein. Den Fahrern und Insassen war die Fahrt durch Sachsen ein Genuß, denn die Straßen waren in bestem Zustand und völlig staubfrei.

Am Abend versammelten sich die Teilnehmer mit ihren Gästen in dem festlich geschmückten Saale des Hotels „Drei Kronen“ zu einer Begrüßungsfeier, zu der sich die Mitglieder des Autoclubs Zittau, der benachbarten Ortsgruppen des ADAC, Vertreter der Stadt Zittau, des Verkehrsvereins und eine weitere Anzahl Gäste eingefunden hatten. Der Autoclub Zittau hatte für die Unterhaltung in ausgezeichneter Weise gesorgt und ist bemüht gewesen, den Sportkameraden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Die Begrüßungsansprache hielt der Gau-Sportleiter Dipl.-Ing. Herzner-Falkenstein. In kürzester Zeit war die denkbar beste Stimmung geschaffen, so daß erst nach Mitternacht mit dem Tänzchen begonnen wurde und die Feier erst spät ihr Ende fand. Sonnabendvormittag besichtigten die Fahrteilnehmer unter Führung des Custos Dr. Müller Zittau und das Museum. 14.30 Uhr fuhr die städtische Kolonne vom Hotel „Reichshof“, Zittau, ab nach dem Lüdensdorfer Park, wo sich vor Wochen das beauerliche Unglück anlässlich des

Lüdensdorfer Bergrennens ereignete. Bei den Tribünen wurde ein kurzer Halt gemacht, um einen sehr interessanten Vortrag des Custos Dr. Müller über die Geschichte der Lausitz und ihre Straßen in ältester Zeit zu hören. Die Fahrt ging dann weiter durch die reizvolle Umgebung nach Opbin, wo im „Hotel zum Bad“ die Kaffeestunde gebedet waren. Unter Führung des Herrn Bleicherelbestizers Böllner fand im Anschluß hieran ein Spaziergang durch Opbin und Hain statt. Gegen Abend versammelten sich die Teilnehmer auf dem Berg Opbin, wo auch für das leibliche Wohl wieder bestens vorgesorgt war. Nach Einbruch der Dunkelheit und bei Beleuchtung der Ruinen führte der Lehrergesangsverein Zittau den einzigartigen Mönchzug aus. Nach dem Abstieg verließen die Teilnehmer den Beginn der Beleuchtung des Berges Opbin durch Buntfeuer. Ein prächtiges Bild bot sich dem Auge, ein Bild, das unsere Vogelländer und Erzgebirger noch nicht gesehen hatten. Im Kreisum am Opbin begann 20 Uhr der offizielle Gauabend. Der mit Wimpel und Flaggen schön geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Vereinigung ehem. Militärmusiker Zittau unter Leitung ihres Dirigenten Hoffmann brachten ein ausgewähltes Programm zu Gehör. Der Gauvorsitzende Dr. Lottermoser-Plauen betonte in seiner Ansprache besonders die langjährige Freundschaft, die dem Gau Südwestsachsen als ehemaligem Bezirk im Gau XI mit dem Bezirk Bautzen verbindet und schloß mit einem dreifachen Toff-Toff Hurra auf den ADAC. Nach dem Konzert vereinigten der Tanz die Teilnehmer noch bis nach Mitternacht. Der Sonntag führte die meisten Teilnehmer nach der sächsischen Schweiz.

Die von dem herrlichsten Wetter begünstigte Gausfahrt wird sicher allen in bester Erinnerung bleiben.

Neue Bücher.

Dr. A. Schirmer „Bessere Briefe — Bessere Geschäfte“, Stuttgart 1925, Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Pfisterstraße 7. Ganzleinen, 470 Seiten mit 250 Beispielen und Muster, sowie mit 140 Abbildungen, Format 15,5x21 cm. Preis 15 RM. Die deutsche Wirtschaft bemüht sich heute, alle Arbeitsvorgänge durch Rationalisierung zu höchster Wirksamkeit zu entwickeln. Das man auch den Handelsbriefwechsel rationalisieren, die Sprache als planmäßige Hilfskraft in den Dienst des Wirtschaftslebens stellen kann, diese Einsicht beginnt im deutschen Handelsstand gerade erst zu dämmern. Briefschreiben ist eine seelische Einwirkung auf räumlich entfernte Mitmenschen, und diese Einwirkung geht nach bestimmten Gesetzen vor sich, die man studieren und anwenden kann. Das vorliegende Buch will den Handelsbriefwechsel, der vielfach zu einer bloßen Technik erstarrt war, wieder zu einer belebten Kunst erheben. Sein Verfasser bringt keine Lehren vom grünen Tisch. Auch keine selbstverfundenen Musterbriefchen, aber alle Vorfälle der Kontopraxis zum bequemen Abschreiben. Er hat vielmehr lange Jahre hindurch die besten Beispiele aus der Praxis des neuzeitlichen Briefverkehrs gesammelt und gesichtet. Dazu hat er ganze Bänderreihen deutscher und ausländischer Lehrbücher des Handelsbriefwechsels durchgeprüft. Das brauchbare Gute aus fremden Beispielen für deutsche Verhältnisse zurecht zu machen, erschien ihm als ein wesentlicher Teil seiner Aufgabe. Ein starker Brief entspringt dem planenden Gehirn, wie die Zeichnung des Architekten, der Entwurf des Ingenieurs. Solche Briefe planen, die magnetische Kraft haben, die erfolgreich sind, die Dauerwirkung haben, dafür wird das Buch nach meiner Uebersetzung heißen.